Böden der unterdevonischen quarzitreichen Gesteine des Siegerlandes und des Rothaargebirges

Die relativ kleine Bodenlandschaft beschränkt sich auf das Verbreitungsgebiet des unterdevonischen Ems-Quarzites, der sich im Süden des Siegerlandes von Burbach aus nach Osten erstreckt. Auch in den übrigen Gebieten des Sauerlandes gibt es immer wieder Quarzitvorkommen; ihre Verbreitung reichte jedoch nicht aus, um eine eigenständige Bodenlandschaft auszugrenzen.

Morphologisch besteht diese Bodenlandschaft aus einem stark reliefierten Bergland, in dem die Quarzite als bewaldete Härtlingszüge ausstreichen. Daneben gibt es Reste paläogener (alttertiärer) Verebnungsflächen, die zum Westerwald überleiten.

Basenarme Braunerden (Leitbodengesellschaften 4, 5, und 6) nehmen hier wie in den übrigen Gebieten des Sauer- und Siegerlandes die weiteste Verbreitung ein. Sie sind allerdings meist reich an schwer verwitterbarem, grobstückigem Quarzitschutt und zeigen unter Wald oft eine starke Podsolierung, die bis zur Bildung von **Podsol-Braunerde** und **Braunerde-Podsol** (Leitbodengesellschaften 11 und 13) fortgeschritten sein kann. Daneben treten auf Resten von Verebnungsflächen und Quellmulden **Pseudogleye** auf (Leitbodengesellschaft 15). Neben einer forstlichen Nutzung ist die Grünland- und Weidenutzung verbreitet.